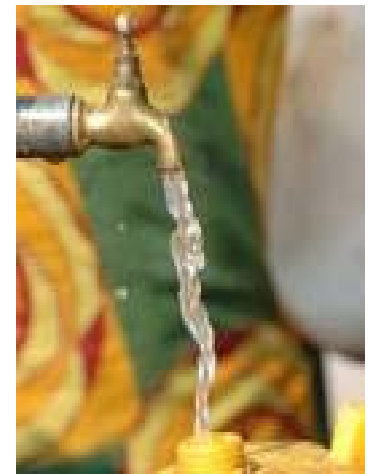


Wasser-Dienstleistungen in Osteuropa: Umweltmarkt der Zukunft dank EU?

- Eine sozialwissenschaftliche Perspektive -

Tagung "Umwelt-Dienstleistungen"
Berlin, 23.11.2007



Überblick

- Wasserver- und -entsorgung in Osteuropa
- Die Bedeutung der EU-Wasser-Regulierung für die neuen EU-Mitgliedsländer
- Wasser-Governance in den neuen EU-Mitgliedsländern
- Perspektiven für Unternehmens-Engagement

Wasser in der EU

EU-27

Beitritt osteuropäischer Länder:

2004: 10 Länder

2007: Bulgarien und Rumänien

= > gleiche Vorgaben für den
Schutz und die Bewirtschaftung
der Gewässer

Governance in den neuen EU-Mitgliedsländern

Charakteristika der osteuropäischen Länder:

- schwache Ökonomien
- geringes bis wachsendes zivilgesellschaftliches Engagement
- Legitimationsprobleme: geringes Europa-Interesse
- Umweltfokus: Gesundheit

Wasserpolitik in Osteuropa

bis 2. Weltkrieg: Kommunale Verantwortung
Zeit des „Ostblocks“: Staatliche Verantwortung

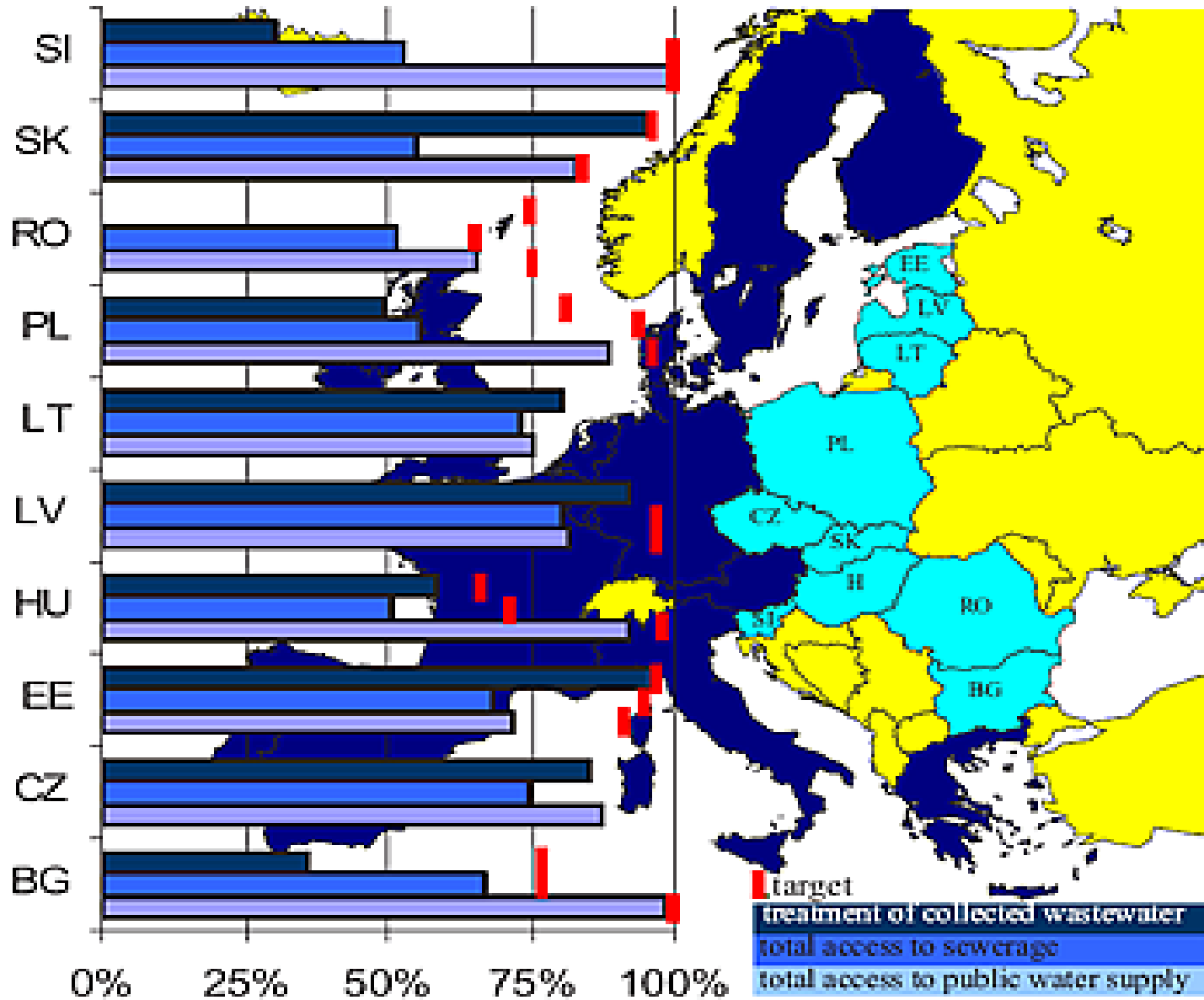
Versorgungsansatz:

- kostenlose Nutzung oder geringer Preis
- wenig Abwasser-Behandlung und -Aufbereitung
- hohe Wasserverluste, Qualitätsprobleme

ab ca. 1991: Rekommunalisierung



CEE REGION - BACKGROUND TECHNICAL DATA



EU-Umweltregulierung zu Wasser

Wasser-Rahmen-Richtlinie (2000/60/EG)

Grundwasser-Richtlinie (2006/118/EC) ("Tochterraichtlinie")

Trinkwasser-Richtlinien (75/440/EWG m.Ä.; 98/83/EG)

Kommunale Abwässer-Richtlinie (91/271/EWG)

=> Steigende Kosten und mehr Aufwand für die Wasserver- und -entsorgung

EU-Vorgaben: Bulgarien

Abwasser: 7 Mrd. € Investitionsbedarf,
2/3 Leitungsinfrastruktur, 1/3 Kläranlagen

bis 2010: 121 Abwasserbehandlungs-
/entsorgungsanlagen (Siedlungen >10.000 EW)

bis 2014: 309 Abwasserbehandlungs-
/entsorgungsanlagen (Siedlungen 2-10.000 EW)

Trinkwasser: 4 Mrd. € Investitionsbedarf,
davon 2/3 Leitungsinfrastruktur,
1/3 Bau und Instandsetzung von Wasserwerken

Die Wasser-Rahmen-Richtlinie: Wasserqualität erhalten und verbessern

1. Integriertes Wasserressourcen- Management

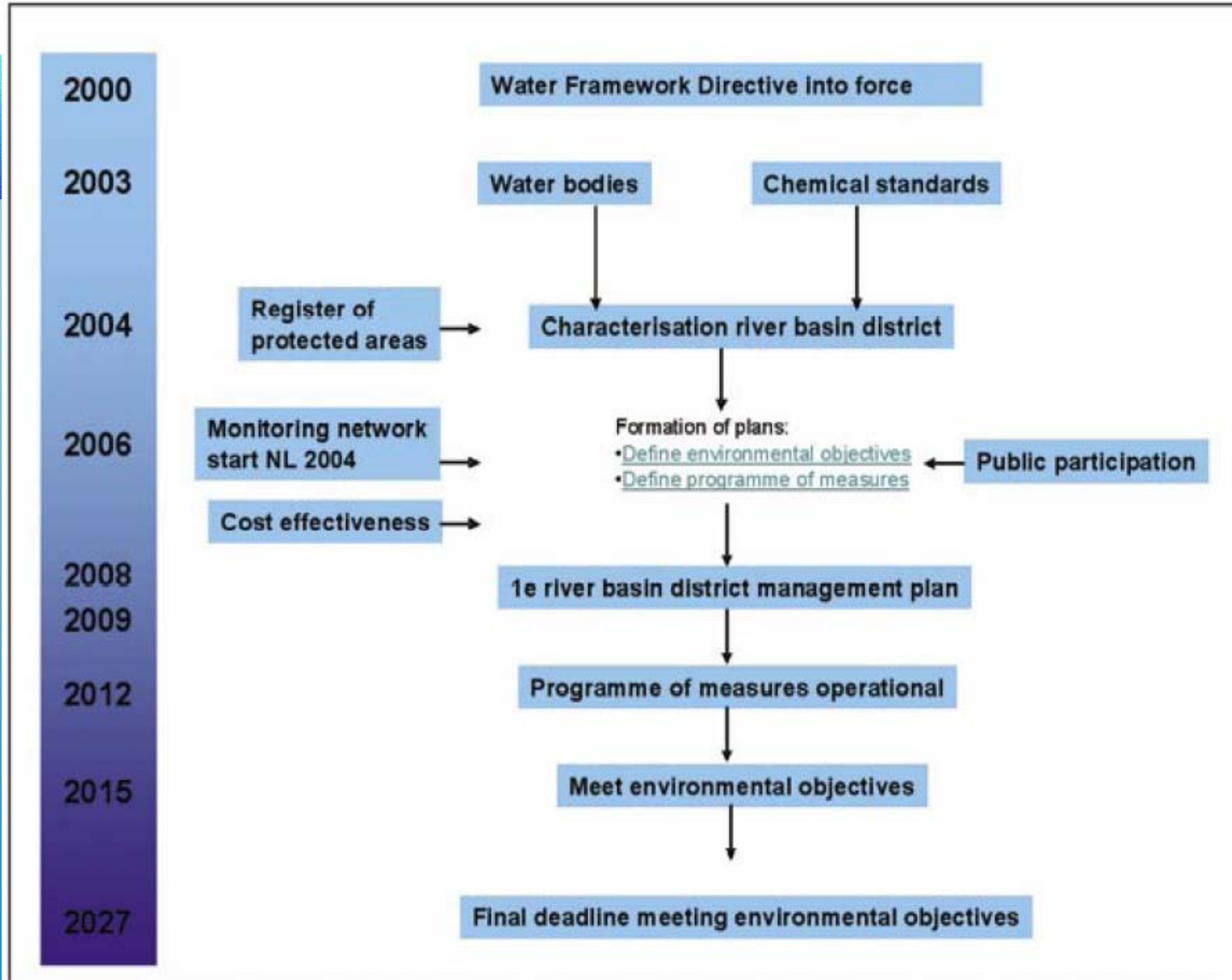
Bewirtschaftung ganzer Flussgebiete
(Maßstabsvergrößerung)

2. Partizipation

bei Ziel- und Maßnahmendefinitionen

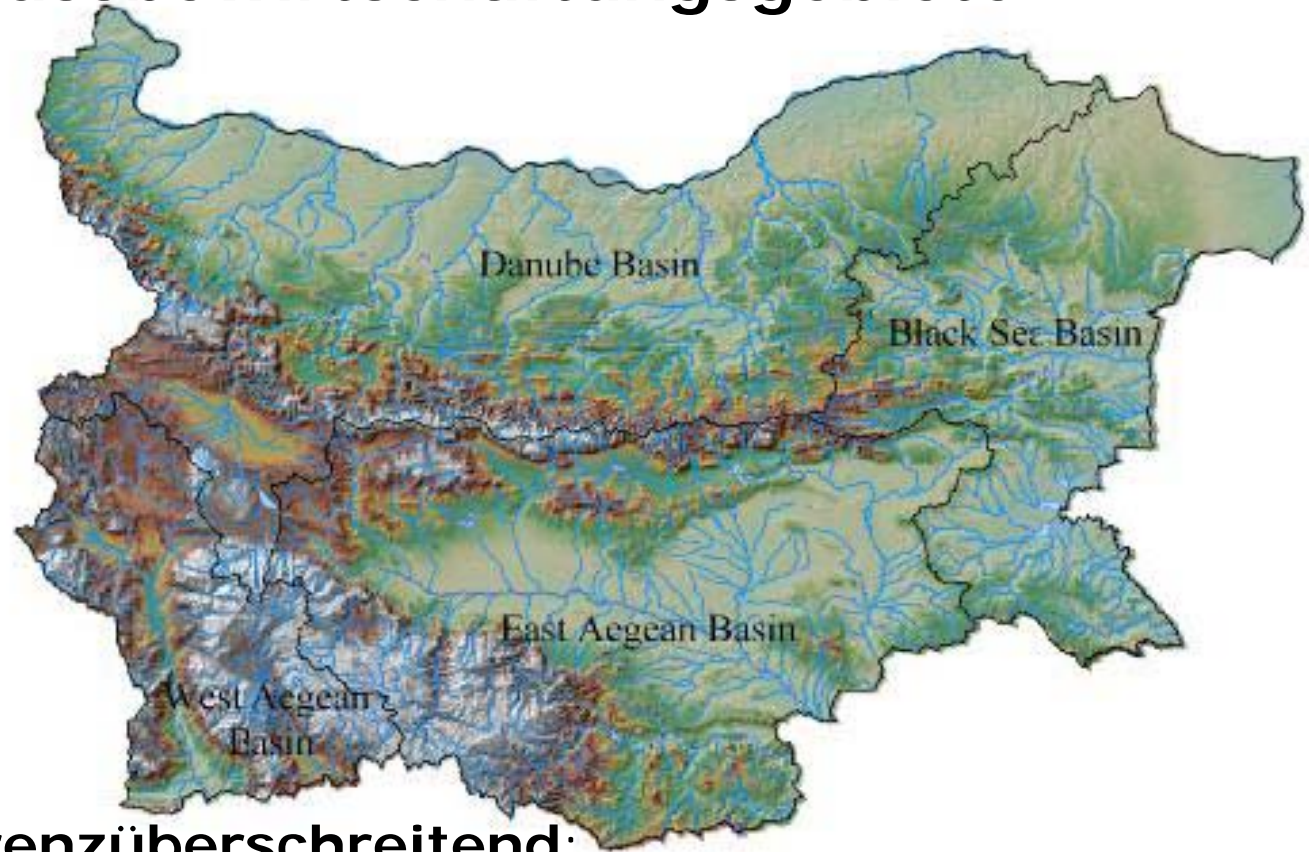
3. Preisgestaltung

Kosteneffizienz u. Kostendeckung:
Finanzielle, Umwelt- und Ressourcen-
kosten



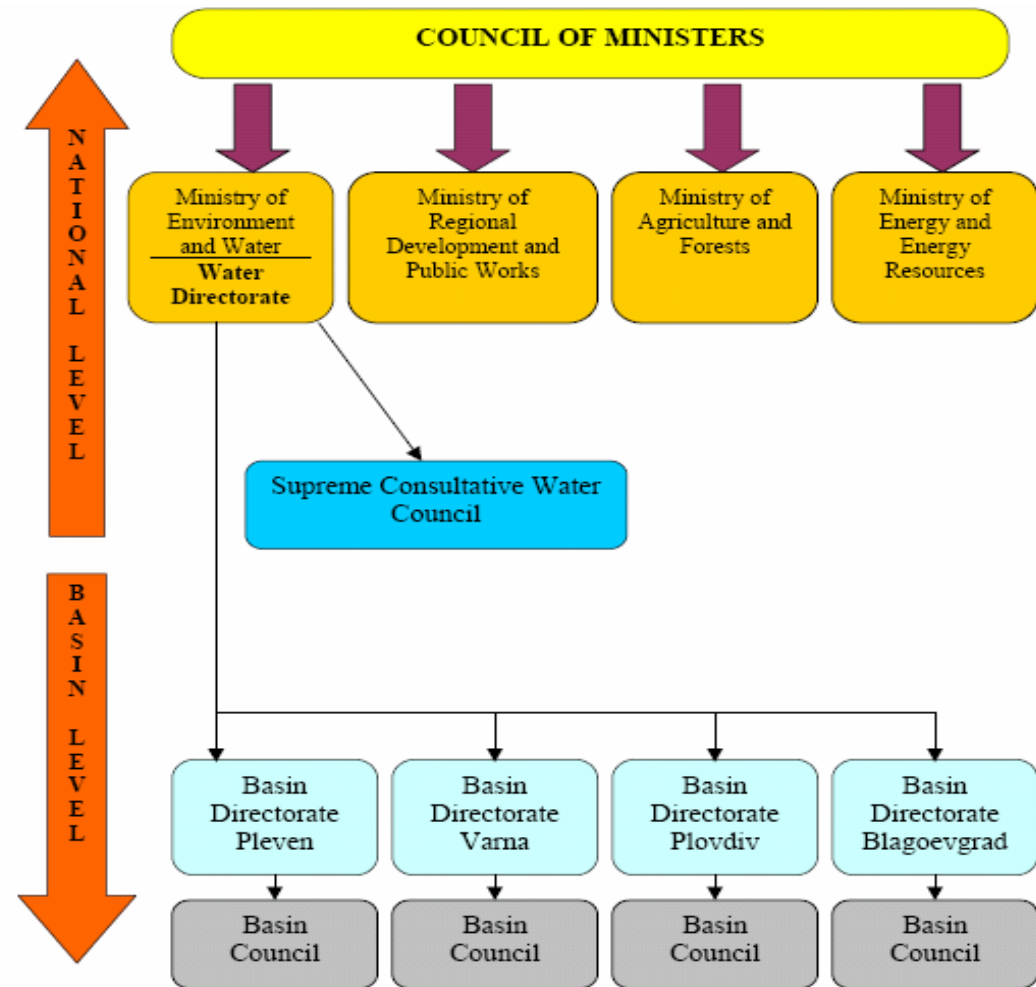


Bulgarien: Flussbewirtschaftungsgebiete



grenzüberschreitend:
Mesta/Nestos mit Griechenland und
Donau/Schwarzes Meer mit Rumänien u.a.

Bulgarien: Institutionen der Wasserver- und -entsorgung





Unternehmen in Bulgarien

Privatisierung kommunaler Infrastruktur
?

Möglichkeiten für Unternehmen
über Ausschreibungen
?

Konzessionen und PPP

Die Ausnahme: Sofia

Wasserver- und -entsorgung der Stadt Sofia
1,5 Mio Menschen, 2 Wasserwerke, 1 Kläranlage

1998: Ausschreibung

2000: "Sofiyska Voda"

Stadt Sofia 25%;

"International Water" 75%

2003: European Bank for Reconstruction and Development (EBRD) (durch Darlehen) und "United Utilities" übernehmen den Anteil von "International Water"

Investitionen in osteuropäischen Ländern

- Technologie-Einsatz zur Verbesserung der Wasserqualität
- Schaffung Integrierter Management-Systeme
- (Aus-)Bildung im universitären und praktischen Bereich der Wasserwirtschaft
- Umsetzung von EU-Vorgaben: Know-how-Transfer bezüglich gesellschaftlich-politischer Verfahren und deren Gestaltung

Nachhaltige Wasser-Governance in osteuropäischen Ländern?

- "Maßstabsvergrößerung" im Bereich Abwasser
- Kommunale Verantwortung für Wasserversorgung
- Staatliche Steuerung
- Partizipation und grenzüberschreitende Initiativen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!